



Jahresprogramm 2021

Der **Dachverband für Natur- und Umweltschutz** versteht sich als das Umweltgewissen Südtirols. Er setzt sich ehrenamtlich für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und einer intakten Natur im Lande ein. Da Umweltpolitik aber nicht nur lokal betrieben werden kann, befasst sich der Dachverband als **CIPRA Südtirol** weitreichender auch mit dem Schutz des Alpenraumes.

Der Dachverband ist ein konsequenter Partner in Umweltfragen. Er vertritt Umweltanliegen gegenüber Privaten, Unternehmen, Behörden und politischen Gruppierungen und zeigt für ökologisch bedenkliche Projekte sinnvolle Alternativen auf.

Zugleich unterstützt und koordiniert der Dachverband die Tätigkeit der unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen, die sich für den Natur- und Umweltschutz in Südtirol einsetzen.

1. Ordentliche Tätigkeit

Das „**Naturschutzblatt** – Mitteilungen zum Natur- und Umweltschutz in Südtirol“ wird auch im Jahr 2021 wieder dreimal erscheinen und allen Mitgliedern, Bibliotheken und Schulen, Jugendzentren, Seniorenheimen und Hausärzten, Gemeinden, Landtagsabgeordneten und Landesämtern u.a.m. zugeschickt werden. Die **Kooperationsvereinbarungen** mit Einkaufvergünstigungen für unsere Mitglieder sollen auch im laufenden Jahr ausgebaut werden.

Aufgrund des in Kraft getretenen neuen Gesetzes für Raum und Landschaft ändert sich auch die normative Regelung für die Zusammensetzung der Gemeindebaukommission, die in Zukunft Gemeindegemeinschaft heißen wird. Die Besetzung erfolgt zukünftig ausschließlich mit Fachleuten. Ein eigener externer Umweltvertreter ist nicht mehr vorgesehen. Daher ist auch die prioritäre Zielgruppe für die Reihe **Umwelt & Recht in Südtirol** weggefallen. Da die Schriftenreihe **Umwelt & Recht** sich aber andererseits etabliert hat, werden wir im Laufe des heurigen Jahres zusammen mit den weiteren herausgebenden Verbänden entscheiden, ob und in welcher Form eine neue Form der Publikation entstehen soll und welche Schwerpunkte diese evtl. haben könnte.

Zudem ist für das heurige Jahr eine **monothematische Publikation zum Thema** Ruderalflächen und gezielte Begrünung geplant, die nur digital erstellt werden soll. Zielpublikum sind Gemeinden und andere öffentlichen Körperschaften, welche in diesem Bereich tätig sind.

Als regionale Vertretung der CIPRA in Südtirol wird das **Szene Alpen** (vormals **CIPRA-Info**) an die Landtagsabgeordneten und Landesämter in Bozen verteilt. Weitere 300 Exemplare werden an Interessierte in Südtirol direkt von **CIPRA International** von Liechtenstein aus verschickt.

Die Mitgliedsvereine, Ortsgruppen, Initiativen und Interessierte werden mit **Rundschreiben** über Veranstaltungen und Tagungen zu Natur- und Umweltschutzthemen auf dem Laufenden gehalten. Zudem finden heuer gleich mehrere auf unsere Mitgliedsorganisationen und VertreterInnen zugeschnittene Veranstaltungen statt.

Der Ausbau einer **Öko-Fachbibliothek** mit naturkundlichen Büchern und Zeitschriften wird weitergeführt. In Absprache mit dem Amt für Bibliothekswesen ist sie im Internetverzeichnis veröffentlicht.

Um in begründeten Fällen Alternativen oder Vorschläge des Dachverbandes untermauern zu können, ist es unumgänglich auch **Fachgutachten** in Auftrag zu geben.

Ein weiterer Kommunikationskanal des Dachverbandes sind die **sog. neuen Medien**. Damit wird der Kommunikation über **Internet** und der digitalen Bereitstellung von Daten und Informationen Rechnung

getragen. Unsere Website bietet eine Fülle an Informationen zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes. Unsere **Infoletter** geht an all jene Mitglieder, welche uns in den letzten Jahren ihre Mailadresse mitgeteilt haben. Aufgrund der überwiegend positiven Rückmeldungen werden wir im heurigen Jahr unsere Infoletter etwas ausbauen und institutionalisieren. In erster Linie wollen wir damit die Bandbreite der von uns behandelten Themen transportieren. Andererseits soll die Infoletter in möglichst kompakter Form Informationen liefern und dabei neugierig machen. Wir erwarten uns davon, zumindest teilweise die bis dato nicht realisierte Social-Media-Präsenz kompensieren zu können. Von außen zwar immer wieder angeregt, ist aber zurzeit eine seriöse Präsenz des Dachverbandes auf verschiedenen Social-Media-Kanälen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht möglich.

In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Ämtern wird der Dachverband verschiedene **Aktionen** mitgestalten und in verschiedenen internen und externen **Arbeitsgruppen** mitarbeiten. Dabei ist der Dachverband einerseits selbst aktiv im Vernetzen von Organisationen und Initiativen. Hier nutzt der Dachverband einerseits seine nationalen und internationalen Kontakte über die CIPRA und andere Organisationen, andererseits auch seine lokale Struktur der Mitgliedsorganisationen und Umweltgruppen. Sich selbst bringt der Dachverband darüber hinaus auch in neu entstehende Netzwerke ein, wie beispielsweise dem Südtiroler Netzwerk für Nachhaltigkeit oder dem Zukunftspakt Südtirol. Beide Projekte sind im vergangenen Jahr gestartet und sind selbst sehr erfolgreich. Eine Zusammenarbeit streben wir natürlich auch mit Bewegungen wie den Fridays for Future an, mit denen sich aufgrund der großen Schnittmenge der bearbeiteten Themen sehr gute Synergien ergeben. Dabei profitieren wir von der Kapillarität der Fridays for Future gerade bei den zukünftigen Entscheidungsträgern, während wir unsere Struktur und das Know-how einbringen können.

Die Geschäftsstelle wird von Personen kontaktiert, die **Auskünfte**, Kontaktadressen oder eine **Beratung** zu Verfahrensfragen wünschen. Umweltschutzgruppen, Bürgerinitiativen und Einzelpersonen suchen oft die Unterstützung des Dachverbandes zur Verhinderung von Eingriffen, die Südtirols Natur und Umwelt gefährden könnten. Dem Büro werden auch ständig größere und kleinere Umweltvergehen in Südtirol gemeldet, denen der Dachverband versucht entgegenzutreten, indem er über **Pressearbeit** aufrüttelt und informiert, zudem die zuständigen Behörden und - wenn nötig - die Gerichte einschaltet.

Zu aktuellen Themen werden auch weiterhin **Pressemitteilungen** herausgegeben und **Pressekonferenzen** abgehalten.

2. Mitarbeit in verschiedenen Gremien

Zu den institutionellen Aufgaben des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz zählt die Entsendung seiner VertreterInnen in verschiedene **Kommissionen auf Gemeinde- und Landesebene**. Diese Vertretung ist gesetzlich vorgeschrieben für:

- Landeskommision für Landschaftsschutz (ersetzt die II. Landschaftsschutzkommission)
- Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung (ersetzt die I. Landschaftsschutzkommission)
- Führungsausschüsse der Naturparks
- Führungsausschuss des Nationalparks Stilfser Joch
- UVP-Beirat
- Begleitausschüsse ELER, PSR

Zudem wurde dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz in der **Arbeitsgruppe Landwirtschaft** sowie jener der **Großraubtiere** Sitz und Stimme eingeräumt. Der Dachverband wird weiterhin in diesen Gremien die Interessen des Natur- und Umweltschutzes vertreten. Daneben wird er diese Themen auch im Rahmen der *Schule des Wandels* als konstruktives Bildungsangebot anbieten. Zudem wird der Dachverband den Prozess für die Ausarbeitung der Durchführungsbestimmungen und die Anwendung des **neuen Gesetzes Raum und Landschaft**, welches die beiden bestehenden Gesetze zur Raumordnung sowie zum Landschaftsschutz zusammenfasst, weiterhin begleiten.

Ferner wird der Dachverband für Natur- und Umweltschutz als repräsentativster Umweltschutzverband des Landes bei der Erarbeitung und Umsetzung umweltrelevanter Projekte, bei denen eine Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit vorgesehen ist, mit Sitz und Stimme vertreten sein, so etwa in den laufenden und neuen **Gewässer-Betreuungskonzepten**. Zudem wird er sich auch aktiv mit Stellungnahmen in laufende Verwaltungsverfahren einbringen, wie etwa der **Erstellung des Gewässerschutzplanes**.

Der Dachverband ist regionales Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission (**CIPRA**). VertreterInnen des Dachverbandes nehmen an den **Präsidiumssitzungen, Delegiertenversammlungen, Geschäftsführersitzungen und an der jährlichen Fachtagung** teil. Die CIPRA ist in allen sieben Alpenstaaten vertreten, ist Mitglied der IUCN und hat Beobachterstatus im Europarat und bei der Alpenkonvention.

Seit Mitte des Jahres 2009 ist die Geschäftsstelle des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz auch offizielle Anlaufstelle für die **Alpentransitbörse**, welche von der Schweizer Alpeninitiative propagiert wird.

3. Reform des Dritten Sektors

Eine große Herausforderung in struktureller und formeller Hinsicht für den Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist die Umsetzung des staatlichen Legislativdekretes 117/2017, auch bekannt als **Reform des Dritten Sektors**. Mit dieser normativen Regelung des gesamten ehrenamtlichen Bereiches kommen sehr viele neue Verpflichtungen auf den Dachverband sowie auf seine angeschlossenen Mitgliedsvereine und Umweltgruppen zu. Die bisherige Struktur des Dachverbandes, organisch gewachsen und so ausgelegt, dass der Einsatz für den Natur- und Umweltschutz möglichst niederschwellig sowie konkret und praktisch erfolgen kann, wird nun durch vielerlei Vorgaben geregelt. Probleme bereiten hier vor allem die Vorgaben zur Kategorisierung der Mitgliedsorganisationen sowie die Erfassung und Regelung des Verhältnisses zwischen ehrenamtlichem Engagement und hauptamtlicher Geschäftsführung.

Andererseits gibt es für den Dachverband für Natur- und Umweltschutz in seiner jetzigen Konstellation wenig Spielraum außerhalb des Dritten Sektors, weil diese neben den neuen rigorosen Regelungen auch weiterhin die Beibehaltung der finanziellen und fiskalischen Vorteile verspricht, auf die der Dachverband aktuell nicht verzichten kann.

Die administrativen Voraussetzungen wurden bereits im letzten Jahr mit der Abhaltung einer Außerordentlichen Delegiertenversammlung und der Genehmigung der angepassten Statuten vorgenommen. Im Jahr 2021 sollte auch – nach mehreren Verzögerungen von Seiten des Staates – das Nationale Einheitsregister umgesetzt werden, in das sich die Vereine eintragen lassen können.

4. Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Die Tätigkeitsschwerpunkte für das laufende Jahr 2021 gliedern sich in folgende Themen und verstehen sich - vorbehaltlich der Genehmigung des Gesuchs um öffentliche Beiträge - für die ordentliche Tätigkeit 2021. Nicht berücksichtigt werden können naturgemäß alle kurzfristig und sich erst im Laufe der Jahres ergebenden Themen und Tätigkeiten, die aber auch mit den Mitteln und Ressourcen des am Jahresbeginn beschlossenen und genehmigten Programms bestritten werden müssen:

a) Bio-Öko-Klimaschutz

Der **Klimaplan Südtirol 2050** schreibt für das Jahr 2021 einen ersten Meilenstein vor. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Kopf und Jahr soll laut Klimaplan heuer bei nicht mehr als vier Tonnen liegen. Dieses Ziel werden wir bei weitem nicht erreichen. Zudem zeigt der aktuelle Klimareport der EURAC, dass im Klimaplan einige klimarelevante Sektoren gar nicht berücksichtigt wurden wie beispielsweise die Landwirtschaft. Zudem ist der Klimaplan selbst noch entsprechend anzupassen, da die aktuelle Fassung für 2050 einen CO₂-Fußabdruck von noch immerhin 1,5 Tonnen pro Kopf/Jahr vorsieht, wohingegen das Pariser Klimaabkommen, zu dem sich auch Italien und damit Südtirol bekannt haben, CO₂-Neutralität bis 2050 vorsehen. Offensichtlich reichen die bisherigen politischen Bemühungen keineswegs aus, um die eigenen sowie die vorgegebenen Klimaziele auch nur halbwegs zu erreichen. Ein fundamentaler Strategie- und Prioritätenwechsel tut in Südtirol mehr als Not. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird sich pro-aktiv in die Überarbeitung des Klimaplanes einbringen.

Ebenfalls überarbeitet werden soll der gesamte Bereich der **Umwelt- bzw. Ausgleichsmaßnahmen** bei Projekten, die in Südtirol verwirklicht werden. Der derzeit praktizierte Modus fördert vor allem die schnelle Abwicklung, garantiert aber weder echte Ersatzmaßnahmen, noch findet ein entsprechendes Qualitätsmonitoring statt. Die Gelder müssen wieder zielgerichteter, strategischer und effizienter zum Wohl der Umwelt eingesetzt werden. Dies möchte der Dachverband in Form eines Workshops mit anderen Umweltvereinen/-verbänden erarbeiten.

In diesem Themenblock möchte der Dachverband für Natur- und Umweltschutz auch die Serie der Online-Ratgeber zu Best-Practice-Beispielen fortsetzen. Ein aktuelles Thema sind die **Ruderalflächen** im Siedlungskontext, die entsprechend bepflanzt positive Effekte auf die Biodiversität bewirken, aber auch eine Verminderung des Pflegeaufwandes für diese Flächen nach sich ziehen können.

Das bereits in den beiden vorhergehenden Schwerpunkten behandelte Thema **Biodiversität** werden wir auch beim Bereich Landwirtschaft sehr genau verfolgen. Hier ist in erster Linie die Teilnahme des Dachverbandes am Prozess für den „Gesellschaftsvertrag Landwirtschaft“ zu nennen, in dem sich der Dachverband vor allem zum Thema Ökologische Ausgleichsflächen einbringen wird, die ja laut Agrios bereits vorhanden sein müssten und von der EU-Biodiversitätsstrategie bis 2030 im Ausmaß von mindestens 10% vorgesehen sind. Auf den Themenbereich Landwirtschaft wird weiter unten nochmals genauer eingegangen.

Ebenfalls in Richtung Bewusstseinsbildung geht auch die **Kooperation mit der Schule des Wandels**, bei der heuer ebenfalls Themen der Ökologie und der Biodiversität behandelt werden.

b) Wasser

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz weist bereits seit Jahren darauf hin, dass der **Gewässerschutz** in Südtirol noch immer sehr stiefmütterlich behandelt wird. Grund ist die nur einseitige Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der europäischen Union. In Südtirol wurden aufgrund des Druckes gewisser Lobbys nur die Nutzungsinteressen geregelt, die Schutzinteressen hingegen wurden und werden weiterhin hintangestellt. Am 30. Dezember wurde nun endlich der erste Entwurf des **Gewässerschutzplans** präsentiert. Der Dachverband wird den weiteren Genehmigungsprozess sehr genau verfolgen und bei den sich bietenden Gelegenheiten immer wieder Stellungnahmen und evtl. Verbesserungsvorschläge anbringen. Ganz wichtige Punkte sind dabei die konkrete Identifikation der notwendigen Maßnahmen und die Verbindlichkeit der Umsetzung.

Ein konkretes Projekt zum Gewässerschutz wird heuer in Zusammenarbeit mit der Agentur für Bevölkerungsschutz, dem Landesfischereiverband, dem Landesamt für Jagd und Fischerei, dem Aquatische Artenschutzzentrum und dem Biologischen Labor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz umgesetzt. Fließgewässer durch gesicherte Holzelemente im Bachbett revitalisieren: Unter Wasser wird das **Strukturholz** Nahrungsgrundlage und Rückzugsbereich für Fische, über Wasser für Insekten, Vögel und andere Organismen sein. Die Holzelemente müssen fixiert werden, um die Hochwassersicherheit nicht zu gefährden. Das Pilotprojekt ist auf die vier Zonen des Bereichs Wildbachverbauung aufgeteilt: Die erste Baustelle liegt am Unterlauf des Höllental-Bachs bei Tramin (Zone Süd), es folgt ein Abschnitt an der Etsch bei Laas (West), einer am Antholzer Bach unter Bad Salomonsbrunn (Ost) und einer an der Talfer unterhalb Aberstückl (Nord). In diesen ausgewählten Strecken wird untersucht und dokumentiert, wie sich die Strukturholz-Bautypen und deren Fixierung auf Ökologie und Hochwassersicherheit auswirken. Die Erkenntnisse aus diesen Projekten sollen später vermehrt in Fließgewässer-Revitalisierungsmaßnahmen in ganz Südtirol umgesetzt werden.

Im letzten Jahr konnten wir die Online-Plattform **REFILL** (www.refill.bz.it) lancieren. Stichtag dafür war der Internationale Tag des Wassers am 22. März. Nach dem erfolgreichen Start dieses Portals bedarf es einer effizienten und konstanten Öffentlichkeitsarbeit, um die Nutzerfrequenz beizubehalten. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird im Rahmen seiner Möglichkeiten eine sympathische Info- und Sensibilisierungskampagne über das Jahr 2021 verteilt präsentieren und dabei vor allem auf sein Netzwerk aus Umweltgruppen und Mitgliedsvereinen zurückgreifen. Zudem werden wir mit weiteren mittlerweile in Südtirol startenden Initiativen eine Kooperation eingehen, damit Angebot und Dienstleistung der REFILL-Plattform noch breiter wird.

c) Mobilität

Wie schon in den Jahren zuvor wird die Mobilität auch 2021 einen gewichtigen Platz im ordentlichen Tätigkeitsprogramm des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz einnehmen. Zum einen sind bestimmte Themen noch nicht abgeschlossen, wie etwa die nach wie vor bestehende und im vergangenen Jahr leider wieder zunehmende Problematik der **Stickoxid-Belastung** und der kontinuierlich überschrittenen Jahreshöchstwerte entlang der Autobahn. Hier haben wir zwar sowohl den Rekurs am Verwaltungsgericht Latium gewonnen als auch mittels richterlicher Verordnung eine Kommissarin anstatt des untätigen interministeriellen Komitees erwirken können, doch konkrete Maßnahmen sind noch ausständig.

Im vergangenen Jahr wurden keine nennenswerten verkehrslenkenden Maßnahmen auf den **Dolomiten-Pässen** umgesetzt, weil der zuständige Landesrat eine aktuellere und bessere Datengrundlage für allfällige Maßnahmen vorausgesetzt hatte. In diesem Jahr wird der Dachverband darum verstärkt darauf drängen, dass nunmehr wirklich entsprechende griffige Maßnahmen umgesetzt werden. Ansonsten werden wir wieder ein Jahr mit Reden und Datensammeln verlieren.

Die **Bozner Tram** ist durch die Volksabstimmung in der Landeshauptstadt vorerst kein Thema mehr. Die

Idee hält sich aber hartnäckig in den umliegenden Gemeinden. Hier wird der Dachverband eruiieren, inwieweit die Entscheidung in Bozen evtl. alternative und periphere Projekte sogar beschleunigt.

Angesichts der Vielzahl an Projekten im öffentlichen Personennahverkehr, die grundsätzlich als positiv zu bewerten sind, wird der Dachverband eine bewertende Studie aller vorliegenden Projekte im Nahverkehrsbereich mit dem Fokus auf die positiven Auswirkungen in Umwelt-Hinsicht in Auftrag geben, um eine Prioritätenreihung und entsprechend fachliche Empfehlungen aussprechen zu können.

Das Dauer-Thema **Flugplatz Bozen** wird uns auch weiterhin 2021 begleiten. Die von Dachverband für Natur- und Umweltschutz und anderen Vereinen/Verbänden gemachte Eingabe gegen die Art und Weise der getätigten Ausschreibung bei der Nationalen Transparenz- und Antikorruptionsbehörde (ANAC) ist ebenso noch anhängig wie eine Eingabe beim Rechnungshof, ein Rekurs beim Verwaltungsgericht sowie eine Berufung beim Staatsrat in Rom.

Nicht zuletzt gehört auch der **Mendelradtag** im September wieder zu unseren Aktionen im Bereich Mobilität, welchen wir wie gewohnt in Zusammenarbeit mit den Umweltgruppen und Gemeindeverwaltungen von Eppan und Kaltern ausrichten werden.

d) Ökologisierung und Schutz von Land(wirt)schaft und Raum

Im Bereich Landwirtschaft wird der Dachverband für Natur- und Umweltschutz heuer weiterhin in den Bereichen **Gülle, Almerschließungen** sowie **Pestizide in der Landwirtschaft und auf öffentlichen Flächen** aktiv bleiben. Wir wollen weiterhin mit mehreren Projekten, Aktionen und Aussendungen die Bevölkerung informieren und sensibilisieren.

Vor allem das Thema **Gewässerschutzplan** sowie das Thema **Biodiversität** (siehe oben) sind durch die Probleme sowohl mit Pestiziden als auch mit Gülle ein Aufhänger, um diese Themen weiter zu bringen.

Die im Jahr 2017 durchgeführte und vorgestellte Studie zur **Kontamination von Kinderspielplätzen** im Obstbaugebiet Südtirols wurde im letzten Jahr wissenschaftlich aufgearbeitet und publiziert. Dies hatte hohe Wellen geschlagen und entsprechendes Echo nicht nur in der akademischen Welt erzeugt. Nun sollen auch die bisher stiefmütterlich behandelten Daten des Landes entsprechend aufbereitet und publiziert werden. Im vergangenen Jahr wurde eine neue wissenschaftliche Studie zu den Rückständen auf Südtiroler Spielplätzen veröffentlicht, an deren Erstellung auch der Dachverband für Natur- und Umweltschutz beteiligt war. Im Frühjahr 2021 werden wir darüber hinaus in Zusammenarbeit mit weiteren Umweltorganisationen und unter der Leitung der Umweltschutzgruppe Vinschgau ein Webinar zum Thema Pestizide und den verharmlosenden Darstellungen der Südtiroler Politik und Landesverwaltung veranstalten. Zudem wird der Dachverband auch heuer wieder Untersuchungen auf **Pestizid-Rückstände** in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsvereinen und Umweltgruppen anbieten.

Das Thema **Lift- und Skipistenprojekte** wird sich weiterhin wie ein rotes Band durch unsere Arbeit ziehen. Langtaufers, Marinzen, Kleine Gitsch, Roskopf-Ladurns sind nur einige der Projekte, die wir akribisch verfolgen. Rekurse sind aber in all diesen Fällen nur *ultima ratio*, denn sie stellen leider einen großen Kostenfaktor dar, deren Ausgang keineswegs planbar ist. Deshalb wird in jedem Fall sehr genau abgewogen, ob sich dieser große finanzielle Aufwand lohnt.

e) 40-Jahr-Jubiläum Dachverband 2022

Und nicht zuletzt wird uns bereits heuer das 40-jährige Jubiläum des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz beschäftigen, welches im kommenden Jahr ansteht. Bereits heuer möchten wir dazu ein Programm entwerfen, wie wir dieses Jubiläum nachhaltig und zukunftsweisend gestalten und im Sinne unserer Tätigkeit bestmöglich nutzen können. Dabei soll es weniger darum gehen, uns selbst groß zu feiern, sondern unsere Anliegen in den Vordergrund zu stellen.

Zur Umsetzung des Programms bedarf es der guten **Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsvereinen, örtlichen Umweltgruppen und Einzelmitgliedern**.

Wir danken bereits jetzt allen, die in irgendeiner Weise – durch Mitarbeit oder einen finanziellen Beitrag – mithelfen, das Tätigkeitsprogramm des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol für das Jahr 2021 in die Tat umzusetzen.